

Zeitschrift: Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Herausgeber: Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Band: 27 (1900-1901)

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1900/1901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Mitteilungen über das Schuljahr 1900/1901.

A. Sommersemester 1900.

Frequenz. Die Aufnahmsprüfung fand am 17. April statt und am 18. April nahm der Unterricht seinen Anfang. Es wurden 219 neue Schüler aufgenommen; 18 Aspiranten mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Fachschulen betrug 623. Ueberdies wurde die Anstalt von 36 Hospitanten besucht, sodass sich eine Gesamtfrequenz von 659 ergibt. Ueber die Frequenz der einzelnen Abteilungen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschulen für	I. Klasse	III. Klasse	V. Klasse	Total
Bautechniker	18	32	40	90
Maschinentechniker	107	77	61	245
Elektrotechniker	—	40	21	61
Feinmechaniker	1	—	2	3
Chemiker	12	15	10	37
Kunstgewerbe	5	12	5	22
Geometer	25	34	17	76
Handel	29	14	13	56
Eisenbahnbeamte	17	—	—	17
Instruktionskurs für Zeichnungslehrer . .	—	—	—	16
	214	224	169	623

Am fakultativen Unterricht im Spinnen beteiligten sich 12 Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker. Den ebenfalls fakultativen Turnunterricht besuchten 32 Schüler der verschiedenen Klassen und Fachschulen.

Die 36 Hospitanten verteilten sich folgendermassen unter die einzelnen Abteilungen: Handel 30, Bautechniker 3, Kunstgewerbe 2, Maschinentechniker 1.

Im Laufe des Semesters sind 24 Schüler und 10 Hospitanten ausgetreten.

Heimatangehörigkeit der Schüler. Von den 623 regulären Schülern gehörten an:

dem Kanton Zürich	278	oder 44,6 %
der übrigen Schweiz	236	» 37,9 %
dem Ausland	109	» 17,5 %

Die 514 Schweizer verteilten sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 278, Thurgau 32, St. Gallen 28, Schaffhausen 26, Aargau 24, Glarus 17, Graubünden 16, Waadt 14, Tessin 14, Bern 11, Solothurn 10, Luzern 10, Appenzell 7, Genf 7, Basel 6, Neuenburg 3, Schwyz 3, Zug 3, Uri 2, Freiburg 2, Unterwalden 1.

Die 109 Ausländer gehörten folgenden Staaten an: Russland 34, Deutschland 23, Italien 20, Frankreich 6, Oesterreich-Ungarn 6, Holland 3, Argentinien 3, England 2, Rumänien 2, Serbien 2, Central-Amerika 2, Vereinigte Staaten 1, Chile 1, Peru 1, Türkei 1, Süd-Afrika 1, Aegypten 1.

Organisation. Mit Beginn des Sommersemesters trat die neugegründete Schule für Eisenbahnbeamte ins Leben. — Der neue Lehrplan der Schule für Elektrotechniker trat für die III. Klasse in Kraft, während der V. Kurs noch nach dem alten Unterrichtsprogramm durchgeführt wurde. — Am 2. August erteilte der Regierungsrat dem neuen Reglement für das Technikum seine Genehmigung.

Durchführung des Unterrichtsprogrammes. Die III. Klasse der Schule für Bautechniker wurde im Bauzeichnen und Modelliren, die V. Klasse in allen Fächern mit Ausnahme der Baustillehre, der Heiz- und Ventilationsanlagen und der Wasserversorgungs- und Beleuchtungseinrichtungen parallelisiert. An der I. Klasse der Schule für Maschinen-techniker mussten wiederum 3 Parallelklassen errichtet werden. Die III. Klasse wurde in der Geometrie, in der darstellenden Geometrie und im technischen Zeichnen in 3, in den übrigen Fächern in 2 Abteilungen unterrichtet. Auch die V. Klasse dieser Fachschule wurde wie früher in 2 Parallelklassen geteilt. Die III. Klasse der Schule für Elektrotechniker wurde im technischen Zeichnen, die V. Klasse im chemischen und elektrotechnischen Praktikum in 2 Gruppen getrennt. In 32 Klassen wurden im ganzen 978 wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt.

Der Instruktionskurs für Zeichnungslehrer, der sich mit kunstgewerblichem Zeichnen und Modelliren befasste, wurde von 16 Teilnehmern besucht.

Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtskommission hielt im Laufe des Semesters 5 Sitzungen ab. Im Vordergrunde ihrer Beratungen standen die Revision des Reglements und die Anstellung neuer Lehrkräfte. Die Mitglieder der Behörde machten ausserdem die üblichen Schulbesuche und wirkten bei den Aufnahmsprüfungen und Fähigkeitsprüfungen mit.

Lehrerschaft. Am 23. Mai 1900 starb an einem Herzschlage in seinem 51. Lebens-jahre der Direktor der Anstalt, Professor Th. Baumgartner. Durch den Hinschied dieses Mannes, der sich durch hohe Intelligenz und Pflichttreue auszeichnete, hat die Schule einen schweren Verlust erlitten.

Theodor Baumgartner wurde im Jahre 1849 in Oensingen im Kanton Solothurn geboren. Als Sohn armer Leute hatte er eine harte Jugendzeit durchzumachen. Der damalige Ortsgeistliche öffnete dem hochbegabten und wissensdurstigen Knaben den Weg zum Studium, auf dem dieser mit unermüdlichem Fleisse und edlem Streben vorwärtsging. Nach glänzend bestandener Maturitätsprüfung bezog er die Universität Zürich, wo er sich namentlich den volkswirtschaftlichen und mathematischen Disziplinen widmete. Im Jahre 1876 wurde er als Lehrer für Handelswissenschaften ans Technikum in Winterthur berufen. Hier entfaltete er während mehr als 24 Jahren eine überaus segensreiche Wirksamkeit. Er war unstreitig einer der hervorragendsten Lehrer der Handelswissenschaften. Durch sein ausserordentliches Lehrgeschick und sein reiches, gründliches Wissen wusste er die Schüler in hohem Grade zu fesseln und die schönsten Unterrichtserfolge zu erzielen. Mit hoher Achtung und Verehrung blickten die Schüler zu dem ernsten und pflichttreuen Lehrer auf. —

Seit 2 Jahren stand Baumgartner an der Spitze der stark frequentirten und vielgliederten Anstalt. Auch in dieser Stellung hat er sich um das Gedeihen derselben bleibende Verdienste erworben. Er besass die Eigenschaften, welche den Leiter einer solchen Lehranstalt ganz besonders zieren: einen beneidenswerten Takt, einen seltenen Gerechtigkeitssinn und eine massvolle Strenge.. Seine Energie, sein Weitblick, seine vielseitige Bildung und reiche Erfahrung und sein hervorragendes, administratives Geschick befähigten ihn, seine schwierige Aufgabe glänzend zu lösen. Unablässig arbeitete er am inneren Ausbau der Anstalt, und die glückliche Lösung mancher organisatorischen Frage ist ihm zu verdanken.

Der schaffensfreudige Mann beschränkte jedoch seine Tätigkeit nicht auf das Technikum. Als Mitglied und Präsident der Stadtschulpflege leistete er der Stadt Winterthur während vieler Jahre vorzügliche Dienste, und bis zu seinem Tode gehörte er als einflussreiches und hochgeschätztes Mitglied dem Kantonalbankrate an.

Nachdem er ein halbes Jahr lang als Direktor gewirkt hatte, trat, wahrscheinlich durch Ueberanstrengung hervorgerufen, ein unheimliches Herzleiden bei ihm auf, dem sich eine schwere Augenkrankheit beigesellte. Trotz sorgfältiger, ärztlicher Behandlung machte diese unerbittlich Fortschritte, sodass die Gefahr vollständiger Erblindung immer drohender wurde. Dessenungeachtet wartete er mit unverminderter Schaffenslust und Tatkraft seines Amtes, bis ihn mitten in seinem segensreichen Wirken ein jäher Tod ereilte. — Ehre seinem Andenken!

Als Direktor des Technikums mit Amtsantritt auf 1. Juli 1900 wählte der Regierungsrat den Unterzeichneten. — An die seinerzeit von Herrn Prof. Trautvetter innegehabte Lehrstelle für Mathematik wurde Herr Dr. Gottfried Baumberger, der dieselbe seit 1898 als Hülfslehrer bekleidet hatte, definitiv gewählt. — Der Unterricht in Mineralogie und Botanik, sowie ein Teil des Chemieunterrichtes wurde Herrn Arnold Häuptli von Biberstein (Aargau) übertragen. — Als Hülfslehrer für das Fach: Anleitung zu Hülfeleistungen bei Verletzungen und Unfällen wurde Herr Dr. P. Knus, Arzt in Winterthur, ernannt. — Im ganzen waren 30 Hauptlehrer und 11 Hülfslehrer an der Anstalt tätig.

Exkursionen. Die III. Klasse der Schule für *Bautechniker* führte unter der Leitung des Herrn A. Häuptli im Anschluss an den Unterricht in Mineralogie und Gesteinslehre verschiedene kleinere Exkursionen aus. Die V. Klasse dieser Fachschule unternahm unter der

Leitung der Herren Professoren Studer und Bösch eine Reise in den Kanton Glarus und besichtigte die Steinbrüche am oberen Zürichsee, sowie verschiedene Bauten in Näfels, Glarus und Weesen. Die III. Klasse der Schule für *Maschinentechniker* besuchte unter Führung des Herrn Prof. Löwer die Eisen- und Stahlwerke von G. Fischer und die Wasserwerke in Schaffhausen; ausserdem stattete diese Abteilung der Holzsleiferei und Papierfabrik in Perlen bei Luzern einen Besuch ab. Die Abteilung B der V. Klasse dieser Fachschule begab sich unter der Leitung des Herrn Prof. Ostertag nach Solothurn, Biel und Neuenburg. Auf dieser Exkursion wurden besucht: die von Roll'schen Eisenwerke in Solothurn, die Fabriken von Bally in Schönenwerd, die Reparaturwerkstätten der Jura-Simplonbahn, sowie die Wasserversorgung in Biel, die Elektrizitätswerke Combe-Carrot und Neuenburg in der Gorges de l'Areuse. Die Abteilung A besuchte unter der Leitung des Herrn Prof. Löwer die Turbinenanlagen in Glattfelden und Bülach, sowie die Etablissements der A.-G. vorm. J. J. Rieter & Cie. in Winterthur. — Herr Prof. Dolder wählte für die V. Klasse der Schule für *Elektrotechniker* die Kantone Bern und Luzern mit ihren zahlreichen Elektrizitätswerken als Exkursionsgebiet. — Eine Exkursion, die Herr Häuptli mit der III. Klasse der Schule für *Chemiker* unternahm, galt der Besichtigung der mineralogisch-petrographischen Sammlungen im Polytechnikum in Zürich, der Lehmgrube am Uetliberg, einer Ziegelsteinfabrik und der Bierbrauerei Hürlimann in Zürich. — Mit der III. Klasse der Schule für *Geometer* führte Herr Häuptli mehrere kleinere botanische und mineralogische Exkursionen aus, worunter eine solche ins Lägerngebiet, wobei die Zementfabrik und die Gipsbrüche in Ehrendingen und die Thermen in Baden besucht wurden. — Herr Prof. Zwicky begleitete die V. Klasse der Schule für Geometer auf einer Exkursion nach Altikon und Ossingen, wo man die Thurbauten, die Strassenbrücke über die Thur und die Eisenbahnbrücke bei Ossingen besichtigte. — Die V. Klasse der *Handelschule* wurde von Herrn Häuptli in verschiedene Fabriken in Schaffhausen geführt. Die Teilnehmer am *Instruktionskurs* besuchten mit den Herren Professoren Rittmeyer und Calame u. a. das Kloster St. Georgen und das Rathaus in Stein am Rhein.

Studienreisen. Den Herren Professoren O. Bosshard, C. Löwer, P. Ostertag, L. Petua und R. Rittmeyer wurden vom schweiz. Industriedepartement und vom Erziehungsrat des Kantons Zürich Reisestipendien zum Besuche der Pariser Weltausstellung bewilligt.

Stipendien. An 68 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 5180 verabreicht. 21 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und 3 Hospitanten wurde das Stundengeld im Betrage von 66 Franken erlassen. Ausserdem wurden unbenittelten Schülern die Zeichnungsmaterialien unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benutzung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die üblichen Schlussrepetitorien fielen auf den 6. und 7. August. Am 7., 8., 9. und 10. August fanden die Vorprüfungen an den Schulen für Chemiker und für Geometer, sowie die Fähigkeitsprüfungen für Abiturienten der Schule für Bautechniker und für die Teilnehmer am Instruktionskurs für Zeichnungslehrer statt. Auf Grund der Prüfungsergebnisse konnte 34 Bautechnikern und 14 Teilnehmern am Instruktionskurs das Fähigkeitszeugnis ausgestellt werden.

B. Wintersemester 1900/1901.

Frequenz. Die Aufnahmsprüfung fand am 1. Oktober statt und am 3. Oktober nahm der Unterricht seinen Anfang. Es wurden 116 neue Schüler aufgenommen; 25 Aspiranten mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden und etwa 15 Aufnahmgesuche konnten, da sie nach Beginn des Semesters eingereicht wurden, nicht mehr berücksichtigt werden. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Fachschulen stieg auf 684. Ausserdem nahmen an einzelnen Unterrichtskursen 35 Hospitanten teil, sodass sich eine Gesamtfrequenz von 719 ergibt. Ueber den Besuch der einzelnen Fachschulen und Klassen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschulen für	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	VI. Klasse	Total
Bautechniker . . .	29	71	22	51	—	173
Maschinentechniker .	—	138	—	63	59	260
Elektrotechniker . .	—	—	—	28	19	47
Feinmechaniker . .	—	4	—	—	2	6
Chemiker	—	15	—	15	9	39
Kunstgewerbe . . .	—	12	—	10	—	22
Geometer	—	29	—	29	17	75
Handel	—	25	—	11	10	46
Eisenbahnbeamte . .	—	16	—	—	—	16
	29	310	22	207	116	684

Die 35 Hospitanten verteilen sich auf die einzelnen Fachschulen wie folgt: Handel 30, Bautechniker 2, Kunstgewerbe 2, Chemiker 1.

Am Unterricht im Spinnen und Weben beteiligten sich je 6 Schüler der IV. und VI. Klasse der Schule für Maschinentechniker. 29 Schüler nahmen an dem fakultativen Turnunterricht teil.

Im Laufe des Semesters sind 29 Schüler und 10 Hospitanten ausgetreten.

Heimatangehörigkeit der Schüler. Von den 684 regulären Schülern gehören an:

dem Kanton Zürich 313 oder 45,7 %
der übrigen Schweiz 283 » 41,4 %
dem Ausland 88 » 12,9 %

Die 596 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 313, Thurgau 49, St. Gallen 39, Aargau 35, Schaffhausen 26, Graubünden 25, Glarus 15, Bern 12, Luzern 11, Waadt 10, Basel 10, Tessin 10, Genf 8, Appenzell 6, Solothurn 5, Neuenburg 5, Zug 5, Schwyz 4, Uri 3, Unterwalden 3, Freiburg 2.

Die 88 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Russland 27, Deutschland 21, Italien 13, Frankreich 7, Oesterreich-Ungarn 6, Holland 2, Türkei 2, Südafrika 2, England 1, Spanien 1, Griechenland 1, Rumänien 1, Serbien 1, Vereinigte Staaten 1, Argentinien 1, Chile 1.

Organisation. Im Laufe dieses Semesters wurde auch der Lehrplan der Schule für Maschinentechniker im Sinne einer praktischeren Anordnung des Unterrichtsstoffes revidirt. Der am 16. Februar 1901 vom Erziehungsrat genehmigte neue Lehrplan wird mit Beginn des Sommersemesters 1901 in Kraft treten.

Durchführung des Unterrichtsprogrammes. Die II. Klasse der Schule für Bau-techniker wurde vollständig, die IV. Klasse in allen Fächern mit Ausnahme der Baumechanik, der Bauführung und der Baukostenberechnung parallelisirt. An der II. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurden 4, an der IV. und VI. Klasse je 2 Parallelklassen errichtet. — Die IV. Klasse der Schule für Elektrotechniker wurde im chemischen Laboratorium, die VI. Klasse im elektrotechnischen Praktikum in 2 Gruppen getrennt. In 32 Klassen wurden im ganzen 1020 wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt.

Aufsichtsbehörde. Der als Staatsschreiber des Kantons Zürich gewählte bisherige Erziehungssekretär, Herr Dr. A. Huber, schied im Laufe dieses Semesters aus der Aufsichtskommission, deren Aktuariat er während einer Reihe von Jahren mit grossem Geschick besorgt hatte. An seine Stelle trat der neugewählte Erziehungssekretär Herr Zollinger. — Durch die Wahl der Herren Ph. Birchmeier, Direktionspräsident der Nordostbahn in Zürich, und Mechaniker R. Brändli in Uster in die Aufsichtskommission wurde sodann die Mitgliederzahl dieser Behörde gemäss § 57 des Reglements von 9 auf 11 erhöht.

Die Aufsichtskommission versammelte sich im Laufe des Semesters viermal. Sie behandelte neben den laufenden Geschäften die Revision des Lehrplans der Schule für Maschinentechniker, sowie die Besetzung der offenen Lehrstellen an der Handelsschule. Eine Subkommission wurde mit der Prüfung der von den Herren Professoren Studer und Bösch vorgelegten Planskizzen für den zu erstellenden Neubau betraut.

Lehrerschaft. Als Vizedirektor des Technikums wählte der Regierungsrat Herrn Prof. Dr. E. Bosshard. — An die durch den Rücktritt des Herrn Prof. Aeppli erledigte Lehrstelle für Maschinenbau wurde auf Beginn des Wintersemesters Herr Ing. K. Göltschke von Leimbach (Sachsen) berufen. — An die neu errichteten Lehrstellen für Maschinenbau und für Eisenbahnfachunterricht wurden mit Amtsantritt auf 1. Oktober die Herren Ingenieur O. Giowitz von Linz und E. Arbenz von Andelfingen gewählt. — Die durch den Hinschied von Herrn Prof. Baumgartner erledigte Lehrstelle für Handelswissenschaften wurde provisorisch Herrn H. Biedermann von Winterthur übertragen. — Den Unterricht in Handelsrecht an der Handelsschule übernahm Herr Dr. E. Jung von Winterthur. — Wegen eines Kehlkopfleidens konnte Herr Prof. Pfau seinen Unterricht erst Ende November aufnehmen. Als Stellvertreter wirkten die Herren Architekten A. Rath von Zürich und H. Semadeny von Poschiavo. — Im ganzen waren in diesem Semester 32 Hauptlehrer und 10 Hülfeslehrer an der Anstalt tätig.

Exkursionen. Auch in diesem Semester wurden von den Schülern der verschiedenen Fachschulen eine Reihe von lehrreichen Exkursionen ausgeführt.

Stipendien und Freiplätze. An 82 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 7000.— verabreicht. 20 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und 3 Hospitanten wurde das Stundengeld im Betrage von Fr. 80.— erlassen. Ausserdem wurde

unbemittelten Schülern das Zeichnungspapier unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benutzung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien, verbunden mit der Ausstellung der Schülerarbeiten, werden am 25. und 26. März abgehalten werden. Am 27., 28. und 29. März werden die Fähigkeitsprüfungen an den Schulen für Maschinentechniker, Elektrotechniker, Feinmechaniker, Chemiker und Geometer und an der Handelsschule stattfinden.

IV. Bestand der Aufsichtskommission, der Lehrerschaft und der Schüler.

Aufsichtskommission.

Herr **A. Locher**, Erziehungsdirektor, in Zürich, Präsident.

- » **H. Langsdorf**, Direktor der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur, Vizepräsident.
- » **Fr. Krebs**, Gymnasiallehrer, in Winterthur.
- » **Otto Meister**, Chemiker, in Firma August Weidmann & Cie. in Thalweil.
- » **E. Müller**, Stadtschreiber, in Winterthur.
- » Dr. **J. Pernet**, Professor am eidgen. Polytechnikum in Zürich.
- » **Bleuler-Hüni**, Regierungsrat, in Zürich.
- » Dr. **G. Schärtlin**, Direktor der Rentenanstalt in Zürich.
- » **Karl Sulzer-Schmid**, Maschinen-Ingenieur, in Firma Gebr. Sulzer in Winterthur.
- » **Ph. Birchmeier**, Präsident der Direktion der Schweiz. Nordostbahn in Zürich.
- » **R. Brändli**, Mechaniker, in Uster.

Aktuar: Herr **Zollinger**, Sekretär der Erziehungsdirektion.

Kommission für die Aufnahmsprüfungen.

Herr Direktor **Langsdorf**.

- » **Krebs**, Gymnasiallehrer.
- » **E. Müller**, Stadtschreiber.

Lehrerschaft.

A. Hauptlehrer.

Herr Prof. Dr. **O. von Arx**, für deutsche und französische Sprache.

Wohnung: Friedhofstrasse Nr. 73, Winterthur.

» **Ernst Arbenz**, für Eisenbahnfachunterricht.

Wohnung: Geiselweidstrasse Nr. 6, Winterthur.